Juni 2020

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

COVID-19: Feuerwehr als Stütze der Gesellschaft

Sie stehen weiter jederzeit rund um die Uhr jederzeit für ihre Mitmenschen bereit, um sofort in auftretenden Notfällen zu helfen: Die mehr als eine Million Feuerwehrleute in Deutschland! Die weitaus meisten von ihnen sind »ganz nebenher« als Ehrenamtliche aktiv – neben den aktuell auch persönlichen Schwierigkeiten für Beruf und Familie, in die sie die aktuelle Corona-Krise vielfach gebracht hat. Damit sind die Feuerwehrangehörigen nicht einfach nur nette Helfer von nebenan: »Mit ihrem Beispiel leben sie das Modell von gegenseitiger Solidarität in besonderer Weise. Jetzt zeigt sich einmal mehr, dass die Feuerwehren nicht nur einfach eine Sicherheits-Organisation sind!«, macht der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) auf das zumeist stille Wirken der Feuerwehren aufmerksam.

Der Deutsche Feuerwehrverband bedankt sich daher dafür, dass die Feuerwehren auch weiter zuverlässig und ohne besondere Aufmerksamkeit »einfach und ohne viel Aufhebens immer da« sind. »Eine großartige Leistung unserer Feuerwehren, die damit eine maßgebliche Stütze unserer Gesellschaft sind«, so der DFV.

Viele Feuerwehrleute engagieren sich auch zusätzlich, um Menschen in der aktuellen Krise etwa in der Versorgung oder Betreuung zu helfen, oder leisten seit Wochen Amtshilfe bei Maßnahmen der Behörden – »dabei müssen sie besonders sorgfältig auf Infektionsgefahren achten«, weist DFV-Vizepräsident Lars Oschmann auf eine besondere Belastung hin, »denn bei einer Infektion mit Corona kann unter Umständen nicht bloß die jeweilige Einzelperson für den Feuerwehrdienst ausfallen, sondern gegebenenfalls eine ganze Einheit, die mit ihm zuvor in Berührung war.« Daher haben die Feuerwehren umfangreiche Maßnahmen, je für die spezielle Situation in ihren jeweiligen Gemeinden, entwickelt, wie sie diesem Problem begegnen und den Grundschutz für die Bevölkerung flächendeckend aufrechterhalten können. »Das alles geschieht zusätzlich zum normalen Betrieb und zu ihren normalen Belastungen, die in ihrem Fall nicht verringert sind, sondern verstärkt wurden. Denn das bedeutet zum Teil eine Trennung von den Familien und Freunden und zusätzliche Belastungen, verbunden mit der Anforderung, weiter jederzeit schnell verfügbar zu sein.« (DFV)

COVID-19: Rückkehr in Regelbetrieb transparent planen

KLAUS FRIEDRICH | Medizinaldirektor, Bundesfeuerwehrarzt

Der pandemische und exponentielle Verlauf des Corona-Virus (SARS-CoV 2) hat weltweit für erhebliche Veränderungen gesorgt. Hierfür waren auch in Deutschland einige eingreifende Einschränkungen notwendig, so zum Beispiel die Einschränkungen der Sozialkontakte. Als Ziel wurde hier eine Verminderungen der Ansteckungszahlen definiert, dies insbesondere um das Gesundheitssystem nicht zu überfordern.

Diesen Einschränkungen mussten wir uns auch als Feuerwehren unterwerfen und wir haben unseren Dienstbetrieb entsprechend angepasst, zum Beispiel durch Aussetzen von Übungen, Besprechungen und Veranstaltungen, durch Konzentration auf die gesetzlichen Pflichtaufgaben unter Aufgabe von freiwilligen Leistungen wie zum Beispiel die so genannten First-Responder-Dienste. Dies wurde von uns mit hoher Disziplin befolgt, insbesondere um die Infektionen in unseren eigenen Reihen möglichst gering zu halten.

Nun ist es aber auch an der Zeit und geboten, sich Gedanken zu einer dynamischen Rückkehr in den Regelbetrieb der Feuerwehr zu machen. Diese Planungen sollten sich nicht nur an Terminen orientieren, sondern transparent und reproduzierbar sein.

Für eine Modellierung spielen rechnerisch folgende Kenngrößen eine Rolle:

Zahl der Infizierten

Relativierte Zahl der Infizierten bereinigt und subtrahiert durch bereits Genesene (und Verstorbene)

Verdoppelungszahl

Generationszeit
Die Generationszeit beschreibt die mittlere Zeitspanne von der Infektion einer Person bis zur Infektion der von ihr angesteckten Folgefälle.

Reproduktionszahl R
Die Reproduktionszahl ist die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einem Indexfall angesteckt werden.

Da es insbesondere von Interesse ist, dies auf einen bestimmten Zeitraum zu beziehen, sollten wir folgenden Begriff benutzen:

Rt
Wenn jeder Fall im Durchschnitt zwei Fol-

gefälle ansteckt (R = 2), dann verdoppelt sich die Anzahl der neuen Infektionen jeweils nach einer Generationszeit. Dagegen halbiert sich die Anzahl neuer Infektionen bei einer Reproduktionszahl R = 0,5. Im Weiteren verfolgen wir drei Gedankenmodelle:

A) Feuerwehr ohne infizierte Personen in eigenen Reihen

B) Feuerwehr mit infizierte Personen in eigenen Reihen

C) Feuerwehr mit einer Neuinfektion in eigenen Reihen

A) Feuerwehr ohne infizierte Personen in eigenen Reihen

Phase 1: Rt größer als 1,5

- Feuerwehr nur im Einsatzdienst (nur Pflichtaufgaben!)
- Feuerwehr mit minimalisiertem Personalansatz (HLF nur mit einer Staffelbesatzung)
- Keine freiwilligen Leistungen
- Kein First-Responder
- Kein Übungsdienst
- Keine Unterrichtsveranstaltungen
- Keine sozio-kulturellen Veranstaltungen (»Florian-Stüberl«)
- Reduzierte Bereitschaften (gegebenenfalls) Änderung der Alarmierungsgruppen
- Nur vollkommen gesunde Einsatzkräfte nehmen an den Einsätzen teil!
- Beachten der Hygiene, regelmäßiges Waschen der Hände und Hände-desinfektion
- Wischdesinfektion der benutzten Einsatzmittel
- Keine gemeinsamen Mahlzeiten
- Kurze Verweildauer im Feuerwehrgerätehaus
- Entsorgen Sie Taschentücher richtig!
- Vermeiden Sie Händeschütteln
- Alle Feuerwehrangehörigen tragen einen Mund-Nasen-Schutz
- Feuerwehrangehörige mit Rettungstätigkeiten tragen mindestens eine FFP-2-Maske
- Optionales Angebot eines Rachen-Nasen-Abstriches, gegebenenfalls später eine serologische Untersuchung (Antikörper)

Phase 2: Rt zwischen 1,0 und 1,5

- Feuerwehr nur im Einsatzdienst

Medizinaldirektor Klaus Friedrich, Bundesfeuerwehrarzt (Foto: S. Jacobs)

- Feuerwehr mit differenziertem Personalansatz
- Keine freiwilligen Leistungen
- Kein First-Responder
- Kein Übungsdienst
- Keine Unterrichtsveranstaltungen
- Keine sozio-kulturellen Veranstaltungen (»Florian-Stüberl«)
- Nur vollkommen gesunde Einsatzkräfte nehmen an den Einsätzen teil
- Beachten der Hygiene, regelmäßiges Waschen der Hände, Händedesinfektion
- Wischdesinfektion der benützten Einsatzmittel
- Entsorgen Sie Taschentücher richtig!
- Vermeiden Sie Händeschütteln
- Alle Feuerwehrangehörigen tragen Mund-Nasen-Schutz im Feuerwehrgerätehaus und in den Einsatzfahrzeugen
- Feuerwehrangehörigen mit Rettungstätigkeiten tragen mindestens FFP-2-Maske
- Optionales Angebot eines Rachen-Nasen-Abstriches, ggf. später eine serologische Untersuchung (Antikörper)

Phase 3: Rt zwischen 0,5 und 1,0

- Feuerwehr vornehmlich nur im Einsatzdienst
- Freiwillige Leistungen werden kritisch hinterfragt
- Kein First-Responder
- Kein Übungsdienst (das Abstandsgebot ist noch nicht hinreichend umsetzbar! Hier wären nur Übungen einzelner Tätigkeiten mit einzelnen Übenden denkbar.)
- Unterrichtsveranstaltungen denkbar in Analogie der Öffnungen des Schulbetriebes und vor allem der Erwachsenbildung
- Keine sozio-kulturellen Veranstaltungen (»Florian-Stüberl«)
- Nur vollkommen gesunde Einsatzkräfte nehmen an den Einsätzen teil
- Beachten der Hygiene, regelmäßiges Waschen der Hände, Händedesinfektion
- Regelhafte Reinigung der benützten Einsatzmittel
- Vermeiden Sie Händeschütteln
- Alle Feuerwehrangehörigen tragen Mund-Nasen-Schutz im Feuerwehrgerätehaus und in den Einsatzfahrzeugen
- Feuerwehrangehörigen mit Rettungstätigkeiten tragen mindestens FFP-2-Maske
- Optionales Angebot einer serologischen Untersuchung (Antikörper)

Phase 4: Rt zwischen 0,3 und 0,5

- Feuerwehren nehmen sukzessive ihren Regel- und Einsatzdienst wieder auf
- Freiwillige Leistungen werden weiterhin kritisch hinterfragt
- Kein First-Responder
- Beginn einer Wiederaufnahme des Übungsdienstes (nach Möglichkeit weiterhin Beachtung des Abstandsgebotes)
- Unterrichtsveranstaltungen durchführbar
- Keine sozio-kulturellen Veranstaltungen (»Florian-Stüberl«)
- Nur gesunde Einsatzkräfte nehmen an den Einsätzen teil
- Beachten der Hygiene, regelmäßiges Waschen der Hände, Händedesinfektion
- Regelhafte Reinigung der benützten Einsatzmittel
- Feuerwehrangehörigen mit Rettungstätigkeiten tragen mindestens FFP-2-Maske
- Optionales Angebot einer serologischen Untersuchung (Antikörper)

Phase 5: Rt kleiner als 0,3

- Feuerwehren im Regel- und Einsatzdienst
- Freiwillige Leistungen denkbar
- First-Responder Dienst wird mit Aufhebung der Pandemiesituation nach WHO wieder aufgenommen
- Übungsdienstes unter Beachtung des Abstandsgebotes
- Unterrichtsveranstaltungen durchführbar
- Wiederaufnahme von sozio-kulturellen Veranstaltungen (»Florian-Stüberl«)
- Nur gesunde Einsatzkräfte nehmen an den Einsätzen teil
- Beachten der Hygiene, regelmäßiges Waschen der Hände, Händedesinfektion
- Regelhafte Reinigung der benützten Einsatzmittel
- Feuerwehrangehörigen können FFP-Masken bei Rettungstätigkeiten tragen
- Optionales Angebot einer serologischen Untersuchung (Antikörper)

B) Feuerwehr mit infizierten Personen in eigenen Reihen

Feuerwehr führt in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst eine Kontaktermittlung durch.

Folgende Fragen sind dabei von Bedeutung:

- Beginn der Erkrankung der infizierten Person
- Terminierung des Zeitraumes einer möglichen Ansteckung
- Dokumentation der Einsätze und der dabei eingesetzten Feuerwehr-angehörigen (siehe BioStoffV)
- Definition der Kontaktkategorie nach RKI (Zeit, Nähe und Qualität des Kontaktes der Feuerwehrangehörigen in den letzten 14 Tagen)

Händewaschen in fünf Schritten.
(Bild: infektionsschutz.de)

- Empfehlung eines Fiebertagebuches nach RKI durch den einzelnen Feuerwehrangehörigen zu führen

Gegebenenfalls dringende Empfehlung (bei Kategorie I verpflichtend) zur Durchführung eines Nasen-Rachenabstriches. Optionales Angebot einer serologischen Untersuchung (Antikörper). Die Feuerwehr begibt sich mindestens in Phase A 2, besser Phase A 1 (siehe zuvor).

C) Feuerwehr mit einer Neuinfektion in eigenen Reihen

Feuerwehr führt in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst eine Kontaktermittlung durch.

Folgende Fragen sind dabei von Bedeutung:

- Beginn der Erkrankung der infizierten Person
- Festlegung des Zeitraumes einer möglichen Ansteckung
- Dokumentation der Einsätze und der dabei eingesetzten Feuerwehr-angehörigen (siehe BioStoffV) Krankheitsbeginn und 5 Tage zuvor
- Definition der Kontaktkategorie nach RKI (Zeit, Nähe und Qualität des Kontaktes der Feuerwehrangehörigen
- Empfehlung eines Fiebertagebuches nach RKI durch den einzelnen Feuerwehrangehörigen zu führen

Die infizierte Person nimmt für mindestens 14 Tage an keinen Einsätzen oder anderen Veranstaltungen teil.

Entsprechend der Kontaktkategorie Durchführung eines Nasen-Rachenabstrich. Optionales Angebot einer serologischen Untersuchung (Antikörper), nach üblicher Konversionszeit.

DIE FEUERWEHR BEGIBT SICH IN PHASE A 1 (SIEHE ZUVOR).

Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr ist zu überprüfen, gegebenenfalls Veränderung der Alarmierungskreise (analoge Anwendung des Schemas des Robert Koch-Instituts).

Diese und weitere Informationen stehen online unter *www.feuerwehrverband-blog.de* zur Verfügung.

DFV-Blog mit aktuellen Informationen zu COVID-19

Der Deutsche Feuerwehrverband hat angesichts der Pandemielage auf seinem Blog unter *www.feuerwehrverband-blog.de* aktuelle Informationen zu COVID-19 veröffentlicht. Auf der Seite gibt es eine werktägliche Lage des Bundesfeuerwehrarztes Klaus Friedrich, aktuelle Dokumente des Fachbereichs »Feuerwehren Hilfeleistungen Brandschutz« der Deutsche Gesetzlichen Unfallversicherung, wichtige Hinweise des Robert-Koch-Instituts, Links zu hilfreichen Inhalten von Bundesministerien und Bundesbehörden wie dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe sowie weitere Dateien rund um SARS-CoV-2. Hinweise zu weiteren möglichen Bloginhalten nimmt die DFV-Pressestelle unter darmstaedter@dfv.org entgegen. Der Blog beinhaltet auch weitere aktuelle Themen. (sda)

Jugendfeuerwehr@ Home

Mit der Initiative Jugendfeuerwehr@ Home stellt die Deutsche Jugendfeuerwehr Kindern und Jugendlichen zahlreiche Arbeitsblätter und Malvorlagen für die dienst- und übungsfreie Zeit zur Verfügung. Unter *www.jugendfeuerwehr.de/aktuelles/jugendfeuerwehr-home* stehen Materialien für das Corona-bedingte »Homeoffice« zur Verfügung – von Denksport für Kindergruppen bis zu Lernbögen für die Jugendfeuerwehr. (sda)

Deutsches Feuerwehr-Museum wieder offen

Knapp zwei Monate nach der durch die Corona-Krise bedingten Schließung hat das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda am 8. Mai wieder seine Pforten geöffnet. Im Mai und Juni gelten vorerst noch eingeschränkte Öffnungszeiten: jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Weitere ausführliche Infos: *www.dfm-fulda.de*. Gruppenführungen sind derzeit leider nicht möglich. Bitte an den Mund-Nasen-Schutz denken!

Nach derzeitiger Planung wird das Museum Anfang Juli mit Beginn der Sommerferien in Hessen wieder regulär öffnen – also täglich außer Montag. (DFM)

Jetzt für Förderpreis bewerben

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat zeichnet erneut ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz aus. Der Bundesinnenminister ruft alle im Bevölkerungsschutz ehrenamtlich auf, ihre Ideen, Konzepte und Projekte bis zum 5. Juli 2020 für den Förderpreis »Helfende Hand« einzureichen. Zum zwölften Mal wird er in den Kategorien Nachwuchsarbeit, Innovative Konzepte und Unterstützung des Ehrenamtes vergeben. Der Preis soll ehrenamtliches Engagement etwa auch im Zuge der aktuellen Corona-Pandemie auszeichnen. Bewerbungen können bis zum 5. Juli 2020 über die Webseite *www.helfende-hand-foerderpreis.de* eingereicht werden. (sda)

COVID-19: Kriterien für die G 26.3-Nachuntersuchung

Ist nach einer Infektion mit SARS-CoV-2 grundsätzlich eine erneute Untersuchung nach G 26.3 notwendig? Im Zuge der Corona-Pandemie informiert Klaus Friedrich, Bundesfeuerwehrarzt des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), über rechtliche und medizinische Voraussetzungen der arbeitsmedizinischen Untersuchung, die bei Feuerwehrangehörigen für das Tragen von umluftunabhängigem Atemschutz nötig ist.

»Eine COVID-19-Erkrankung ist nicht generell, grundsätzlich oder gar immer eine schwere Erkrankung, die eine Tätigkeit unter Atemschutz ausschließt. Der Verlauf kann sehr unterschiedlich sein; es gibt in der Mehrzahl den absolut symptomfreien oder -armen Patienten, bei dem natürlich von einer kompletten Wiederherstellung ausgegangen werden kann. Dieser Feuerwehrangehörige erfüllt nach unserer Regelung kein Kriterium für eine erforderliche und vorzeitige Nachuntersuchung«, erklärt der Mediziner. Ein COVID-19-Patient, der sich allerdings einer Behandlung im Krankenhaus unterziehen musste oder gar intensiv- bzw. beatmungspflichtig wurde, erfülle sicher das Kriterium einer schweren Erkrankung. Dies sei hinreichend Grund für eine vorzeitige Nachuntersuchung. »Andere Aussagen wären zum heutigen Zeitpunkt wissenschaftlich nicht sicher belegbar«, so Friedrich.

Der Bundesfeuerwehrarzt beleuchtet das Thema in mehreren Schritten:

- Grundsätzlich dürfen nur körperlich geeignete Feuerwehrangehörige zum Einsatz gebracht werden.
- Die besonderen Anforderungen bei Tätigkeiten unter Atemschutz erfordern eine regelmäßig zu wiederholende Eignungsuntersuchung.
- Der Krankheitsverlauf von COVID-19 ist sehr unterschiedlich.
- Der genesene und subjektiv gesunde Feuerwehrangehörige ist innerhalb seiner Nachuntersuchungsfrist geeignet für die Tätigkeit unter Atemschutz.

Abschließend benennt er Kriterien für eine vorzeitige Nachuntersuchung. Diese sollte frühestens vier Wochen nach Symptomfreiheit – insbesondere Fieberfreiheit – durchgeführt werden. Das komplette Dokument steht im DFV-Blog unter *www.feuerwehrverband-blog.de/g-26-3-nach-infektion-mit-sars-cov-2/* zur Verfügung. Im DFV-Blog gibt es zudem weitere Informationen zur aktuellen Pandemielage. (sda)

Bundeswertungsspielen auf 2021 verschoben

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde wie bei allen anderen Veranstaltungen überprüft, ob das für den Zeitraum vom 18. bis 20. September 2020 geplante Bundeswertungsspielen in Freiburg im Breisgau stattfinden kann. Nunmehr besteht Klarheit: Im gemeinsamen Schulterschluss mit den Landesstabführern, den Verantwortlichen vor Ort – mit der Feuerwehr Freiburg, dem Musikzug der Feuerwehr Freiburg und auch mit dem Landesfeuerwehrverband/der Feuerwehrmusik Baden-Württemberg – wird der DFV die Veranstaltung nicht durchführen, sondern auf 2021 verschieben.

»Aus aktueller Sicht ist keine verlässliche Planung sowie eine notwendige musikalische Vorbereitung möglich. Die Gesundheit muss das Maß allen Handelns sein. Wir bedauern diese Entscheidung sehr und hoffen auf Ihr Verständnis«, hieß es in der Information an die Teilnehmer. Über den konkreten Termin wird zeitnah informiert.

»An dieser Stelle ist es uns auch wichtig, allen Organisatoren und Verantwortlichen herzlich für die bisher geleistete Arbeit zu danken. Ohne dieses Engagement, die Aufgeschlossenheit und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wäre dieses musikalische Großereignis nicht möglich!«, erklärten DFV-Bundesstabführer Thorsten Zywietz, Landesstabführer Baden-Württemberg Nico Zimmermann und Andreas Huck (Musikzug der Feuerwehr Freiburg). (sda)